

Musical

THE BLACK RIDER

Musik und Gesangstexte: Tom Waits
Regie und Stage Design der Originalproduktion: Robert Wilson
Original Orchestration von Tom Waits und Greg Cohen
Buch von William S. Burroughs
Dramaturgie von Wolfgang Wiens

Nicht jede Liebe wird auf Anhieb toleriert: Um die Hand von Käthchen zu gewinnen, muss sich der junge Schreiber Wilhelm einer Prüfung unterziehen. Er soll den Schreibtisch verlassen und ein anderer werden, ein Jägersmann - so will es der Brauch, so will es auch Käthchens Vater, der traditionsbewusste Förster. Doch Schießen will gelernt sein! Wilhelm verfehlt jedes Ziel und droht an der Aufgabe zu scheitern. Also zurück ins Studierzimmer und Bücher wälzen? Nein! Die Rettung naht aus dem dunklen Wald in Form einer unheilvollen Gestalt. Sie bietet ihm magische Kugeln an, mit deren Hilfe er zum treffsicheren Schützen wird. Allerdings hat die Sache einen Haken ... Wilhelm nimmt das Risiko in Kauf und gibt vor versammelter Hochzeitsgesellschaft den finalen Schuss ab. Kann er die alt hergebrachten Ansprüche erfüllen oder geht er an ihnen zugrunde?

Ausnahmemusiker Tom Waits schuf gemeinsam mit Beat-Poet William S. Burroughs und Theatermacher Robert Wilson ein unkonventionelles Musical, das aufgrund seines morbiden Charmes schnell Kultstatus erlangte. Angelehnt an die schaurige Volkssage »Der Freischütz« besticht es vor allem durch tiefgründige Texte, bizarre Figuren und außergewöhnliche Musik.

Komödie

HEXEN HEXEN HEXEN (Uraufführung)

von Thomas Limpinsel

Maria und Paul sind schon seit längerem ein Paar und heute ist der große Tag gekommen – Paul wird Maria endlich seinen Eltern vorstellen. Die Sache mit Maria hat allerdings einen kleinen Haken: Sie ist eine Hexe. Paul weiß das, aber Marias Geheimnis muss auf jeden Fall verborgen bleiben. Schließlich ist aus der Geschichte hinlänglich bekannt, was mit Hexen passiert, wenn sie entdeckt werden. Bislang konnte Maria ihre wahre Identität immer erfolgreich geheim halten. Aber ausgerechnet als die Schwiegereltern in spe vor der Tür stehen, fühlt Maria sich krank und ihre Kräfte geraten zunehmend außer Kontrolle. Zu Beginn des Abends fällt nur mal ab und zu ein Glas am anderen Ende des Wohnzimmers um, wenn sie niest, doch die Zaubermissgeschicke werden immer größer. Paul und Maria versuchen ihr Bestes, die Normalität aufrechtzuerhalten - ohne Erfolg, das Chaos nimmt seinen Lauf. Als dann auch noch die Polizei vor der Tür steht, gibt es einiges zu erklären. Glücklicherweise erhalten Paul und Maria ganz unerwartete Hilfe – und wenn sich am Schluss dann der Rauch verzieht, ist nichts mehr wie es war, aber vielleicht doch irgendwie alles besser.

Familienstück

DIE HEXE HILLARY GEHT IN DIE OPER

Familienstück von Peter Lund

Hexe Hillary hat gewonnen: Zwei Freikarten für die Oper. Aber was genau ist das, wofür sie Karten gewonnen hat? Hillary bemüht ein Lexikon und erfährt: Oper bedeutet, dass die Menschen immer nur singen. Da muss es sich wohl um einen witzigen Singfluch handeln, der alle Leute zwingt, dauernd nur zu singen. Das will sie auch können! Zur Unterstützung zaubert sich Hillary die berühmte

Hexe und Opernsängerin Maria Bellacanta herbei, die ihr – für eine der beiden Freikarten – eine Einführung in das Thema Oper gibt.

»Hexe Hillary geht in die Oper« erzählt eine entzückende Geschichte um die Hexe Hillary und ihre Hausmaus Wully, die junge Zuschauer*innen einlädt, in die große Welt der Oper einzutauchen. Neben bekannten Arien, zum Beispiel aus der »Zauberflöte«, gibt es viel Spannendes über die Entstehung von Opern zu erfahren. Und so wie sich Hillary am Ende auf ihren ersten Opernbesuch freut, freuen sich hoffentlich auch die jüngsten Zuschauer*innen!

Bereits seit 24 Jahren wird das Stück über die kleine Hexe Hillary auf den Bühnen der deutschen Theater gespielt. Und nicht nur in Deutschland hat Hillary viel über die Thematik Oper gelernt und wie man sich beim Besuch einer solchen verhält. Auch in Österreich, der Schweiz und sogar Slowenien war Hillary unterwegs, denn überall dort gab es Inszenierungen dieser beliebten Kinderoper.

Jugendstück

UNDINE GEHT WEITER (Uraufführung)

Jugendstück von Britta Schreiber

Die Liebe ist eine Naturgewalt – sie ist unmittelbar und absolut, archaisch und kompromisslos und sie kennt keine Gnade. Manchmal ist sie wie ein reißen Strom, der einen mit sich zerrt und im Zweifel nicht mehr auftauchen lässt. Die Liebe ist aber auch ein tiefes und sanftes Meer, das einen umwogt und trägt. In jedem Fall ist sie ein abenteuerliches und zugleich sehnsuchtsvolles Gewässer – so wie Undine.

Undine ist kein Menschenkind, sondern die Tochter des Wasserkönigs. Sie ist fasziniert von den Geschichten über die Menschenwelt, aber der Kontakt zu den Menschen ist ihr streng verboten. Eines Tages rettet sie durch Zufall einen jungen Mann vor dem Ertrinken - und sie verlieben sich sofort ineinander. Absolut und urgewaltig. Entgegen aller Warnungen vor einem Fluch, der über der Verbindung von Wasserreich und Menschenwelt liegt, verlässt sie ihr Element und betritt das Land der Menschen um ihre Liebe zu suchen - und zahlt einen hohen Preis dafür: sollte ihr Geliebter sie je verraten, dann muss sie ihn töten. So lautet der Fluch. Soweit der Mythos.

Undine ist ein einsames, scheues Wesen und fühlt sich fremd in der Welt. Sie zieht sich lieber in eine Traumwelt aus Mythen und Märchen ihrer Namenspatin zurück. Dort kann sie, als leidenschaftliche Heldin mit Messern in den Füßen "Prinz Hans" erobern, in den sie leidenschaftlich verliebt ist. In der realen Welt nimmt der Mitschüler keinerlei Notiz von ihr.

Das kommt natürlich raus und Undine wird zum Gespött der Schule. Sie beschließt, der Fluch der Undine lastet auch auf ihr und Hans muss sterben.

TRANSITMacbeth

Von William Shakespeare

Drei Hexen kreuzen Macbeths Weg, als dieser siegestrunken mit seinem Gefährten Banquo aus der Schlacht gegen die Rebellen zurückkehrt. In einer spukhaften Vision prophezeien sie ihm einen weiteren Adelstitel und den Thron von Schottland. Seine gierigen Fragen wollen sie nicht beantworten. Kaum sind sie fort, bricht eine mörderische Bilderflut in Macbeths Kopf aus. Berauscht und abgestoßen lässt er sich von ihr treiben, aber seinen Wünschen nachzuhelfen, wagt er nicht.

Als König Duncan wenig später seinen Sohn zum Thronfolger ernennt, überredet Lady Macbeth ihren widerstrebenden Mann, sein Schicksal selbst in die Hand zu nehmen. So ermordet er den alten König im Schlaf, nicht ahnend, dass diese Tat nur den Auftakt gibt zu einer Symphonie des Grauens. Die Krone fällt an Macbeth. Irregeleitet von den doppeldeutigen Sprüchen der Hexen, sieht er sich von Feinden umzingelt. Immer wilder um sich schlagend reiht er Mord an Mord, bringt sich um Schlaf, Vernunft und Menschlichkeit. Von Toten wie Lebendigen verfolgt, sucht Macbeth seiner Zukunft Herr zu werden, glaubt, was er glauben will, bis er vor dem Nichts zusammenbricht. Die innere Hölle hat er da längst durchwandert.